



Pfarre Neidling...

... informiert ...

**Jahrgang 50
Nr. 566
Oktober 2023**

**Vergiss nicht zu danken -
du wirst Tag für Tag
reich beschenkt!**

Von Herzen dankbar!



Liebe Pfarrgemeinde!

Die gegenwärtigen Krisen machen uns mehr als in anderen Jahren bewusst, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind und einander zu danken haben.

Wir haben Grund den vielen Menschen zu danken, die jeden Tag zur Arbeit gehen und Steuern zahlen. Wir haben den Landwirten zu danken, die sich Jahr für Jahr bemühen unsere Nahrung zu produzieren - und das auf umweltfreundliche Weise. Wir danken den Pädagoginnen und Pädagogen, Ärzten, Pflegediensten, Busfahrern,

Wir haben zu danken, dass das Allermeste in unserem Land wie geschmiert läuft.

Wir haben Schulen und Universitäten, den direkten Zugang zu Bildung aller Art bis ins hohe Alter, es gibt Theater und viele kulturelle Angebote. Bei uns fallen keine Bomben und die Nächte sind ruhig.

Ja, wir haben viel, viel zu danken!

Das Erntedankfest erinnert uns daran, dass all diese Dinge nicht selbstverständlich sind. Sie sind Geschenke für die wir dankbar sein sollten. Auch jeder einzelne Mensch ist uns als Geschenk zudedacht. Wir konnten sie nicht kaufen: den Ehepartner, die Kinder und unsere Freunde. Sie machen unser Leben reich.

Und heute, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möchte ich euch von Herzen für eure Dienste und Opferbereitschaft danken. Ihr seid das Herz und die

Seele unserer Pfarre. Ihr investiert eure Zeit, eure Talente und eure Liebe, um die Gemeinschaft zu stärken.

Ihr seid die Stütze unserer Pfarre und dafür sind wir zutiefst dankbar. Dankbarkeit ist eine wichtige Tugend, die in unserer Zeit oft übersehen wird. Dankbarkeit hilft uns demütig zu sein und die Wertschätzung für das Leben und die Menschen um uns herum zu fördern.

Wir sollten nicht vergessen, wie wichtig es ist, unsere Dankbarkeit auszudrücken. Es ist nicht nur wichtig, Gott für seine Gaben zu danken, sondern auch den Menschen um uns herum, die uns unterstützen und lieben.

Ein einfaches "Danke" kann viel bewirken und die Herzen derer erwärmen, die uns helfen.

Das Erntedankfest lässt uns also nicht nur die Fülle unserer gedeckten Tische genießen, sondern auch die Fülle in unseren Herzen.

Lasst uns in Dankbarkeit leben und diese Dankbarkeit in Taten der Freundlichkeit und Großzügigkeit gegenüber anderen umsetzen.

Lasst uns nicht vergessen, dass wir gesegnet sind und dass es unsere Verantwortung ist, diese Segnungen mit anderen zu teilen.

Möge dieses Erntedankfest für uns alle eine Zeit der Besinnung und des Dankes sein.

Möge es uns daran erinnern, wie reich beschenkt wir sind, und uns dazu ermutigen, unsere Dankbarkeit in die Welt hinauszutragen.

Euer Pfarrer Josef



Herbst

Je mehr sich das Jahr seinem Ende zuneigt, desto kürzer werden die Tage. Wir spüren es deutlich: Es ist Herbst! Eine wichtige Zeit. Die Früchte sind geerntet, die Natur braucht nun wieder Zeit, um sich zu regenerieren, damit sie im kommenden Frühjahr wieder ihre ganze Pracht erfüllen kann.

Herbstzeit - die Blumen verblühen, still fallen die Blätter zu Boden, es wird kahl. Stellen wir uns einen warmen, sonnigen Herbsttag vor. Wir fangen die letzten warmen Sonnenstrahlen ein. Wir sehen, die Blätter der Bäume haben sich verfärbt. Ringsum rote, gelbe, braune und orangefarbene Farbtupfer. Leuchtende Farben – ein unbeschreibliches Farbenspiel, das bald in das Dunkel des Winters übergeht. Kürzere Tage, Nebelschwaden, vielleicht Schnee, Eis und Kälte in den nächsten Wochen. Dunkle Tage und lange Nächte kommen auf uns zu, das wärmende, beruhigende Licht tut gut, denn die Dunkelheit erzeugt oft auch Unbehagen.

Manchen schlägt die dunkle Jahreszeit aufs Gemüt. Sie werden stiller, ziehen sich zurück. Aber auch das ist gut so, denn so wie die Natur brauchen auch wir Menschen Zeit, um sich zu erholen.

Wir genießen die Abende, verkriechen uns unter die Decke mit einem guten Buch, mit einem Film oder nutzen die Zeit zu langen Gesprächen. Die Atmosphäre des Kerzenlichtes gibt uns die Möglichkeit, diese trübe Zeit als Schatz zu erkennen. Vielleicht haben wir nur verlernt nach innen zu gehen und uns mit uns selber zu beschäftigen – mit unseren Gefühlen, Gedanken, Wünschen und Träumen.

Die Menschen lieben die Wärme und Gemütlichkeit. Sind Sie auch dankbar für das Geschenk dieser schönen Zeit?

Der Zahlschein


Er ist wieder da - Sie wissen, zweimal im Jahr in eigener Sache. Im März und Oktober) bitten wir um eine Spende für die Finanzierung des Pfarrblattes. Wir hoffen, dass Sie unsere Arbeit schätzen und uns mit einer Spende unterstützen. Dankbar sind wir für jeden Euro. Seien Sie versichert, wir gehen mit Ihrer Spende behutsam um. Auch wenn es manchmal mühevoll ist, wollen wir Sie Monat für Monat einladen mit uns ein Stück Kirche zu leben und mitzugestalten. Danke für Ihre Unterstützung!



Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Eduard Mörike (1804 - 1875)

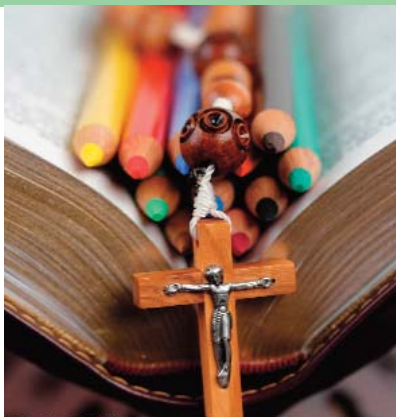
29. Freitag	Hl. Erzengel Gabriel, Michael und Rafael	
30. Samstag	Hl. Hieronymus, Kirchenlehrer 11 Uhr Taufe 14 - 16 Uhr Wanderung der Kath. Jungchar 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Jugendmesse als Vorabendmesse	
Vorschau Oktober 2023		
1. Sonntag	26. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Theresia v. Kinde Jesu 8,15 Uhr Hl. Messe	
2. Montag	Schutzengelfest	
4. Mittwoch	Hl. Franz v. Assisi 17 Uhr Segnung der Haustiere, auch der Kuscheltiere der Kinder vor der Pfarrkirche 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
5. Donnerstag	Hl. Placidus von Subiaco 8 Uhr Hl. Messe	
6. Freitag	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Bruno 8 Uhr Quellenwanderung von Krems nach Oberwölbling (Treffpunkt: Pfarrheim) 18 - 19 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Wir beten die Kirche, dass sie einen Lebensstil führe, der vom Hören und Dialog geprägt ist, und sich vom Hl. Geist führen lässt.)	
7. Samstag	Unsere liebe Frau vom Rosenkranz Ministrantenausflug 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
8. Sonntag	27. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Brigitta von Schweden 8,15 Uhr Hl. Messe	
11. Mittwoch	Hl. Viktor 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
12. Donnerstag	Hl. Maximilian von Pongau 8 Uhr Hl. Messe	
13. Freitag	Hl. Koloman 18 Uhr Erntekrone flechten im Pfarrheim	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Die besten Vergrößerungsgläser für die Freuden dieser Welt sind die, aus denen man trinkt. <i>Joachim Ringelnatz</i></p> </div>
14. Samstag	Hl. Burkhard 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
15. Sonntag	28. Sonntag im Jahreskreis, Erntedank, Hl. Theresia von Avila 8,30 Uhr Festmesse mit Generalvikar Christoph Weiss anschl. Mitarbeiterfest	

18. Mittwoch	Hl. Lukas, Evangelist 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	 <p>Gedanken wollen, wie Kinder und Hunde, dass man mit ihnen im Freien spazierengeht! <i>Christian Morgenstern</i></p>
19. Donnerstag	Hl. Jean de Brébeuf 8 Uhr Hl. Messe	
21. Samstag	Hl. Ursula 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Jugendmesse als Sonntagsmesse	
22. Sonntag	29. Sonntag im Jahreskreis, Missionssonntag 8,15 Uhr Hl. Messe 10 Uhr Festmesse mit den Jubelpaaren	
25. Mittwoch	Hl. Crispin 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
26. Donnerstag	Nationalfeiertag, Hl. Evaristus 8,15 Uhr Hl. Messe	Ein schönes Land, sei dankbar!
28. Samstag	Hl. Simon, der Zelot und Hl. Judas Thaddäus (Apostel) 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
29. Sonntag	30. Sonntag im Jahreskreis 8,15 Uhr Hl. Messe	
31. Dienstag	Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg	<p>Rede über Christus nur dann, wenn du gefragt wirst. Aber lebe so, dass man dich nach Christus fragt. <i>Paul Claudel</i></p>
Vorschau November 2023		
1. Mittwoch	Allerheiligen 8,15 Uhr Hl. Messe, anschl. Totengedenken 14 Uhr Allerseelenandacht und Gräbersegnung	
2. Donnerstag	Allerseelen 8,15 Uhr Hl. Messe (Ortsmesse Watzelsdorf)	
3. Freitag	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Hubert 18 - 19 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Wir beten .)	
4. Samstag	Hl. Karl Borromäus 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
5. Sonntag	31. Sonntag im Jahreskreis 8,15 Uhr Hl. Messe	Homepage: http://pfarre.kirche.at/neidling/



Die Schöpfung bewahren

Tag für Tag dürfen wir die Wunder der Schöpfung bestaunen. Ob es das Blühen einer Pflanze ist oder das Ernten einer Frucht. Es kann aber ebenso ein Schritt zur Bewahrung der Schöpfung sein. Ob es das Sammeln von Unrat oder die liebevolle Pflege eines Tieres ist. So versucht Hedwig Heneis aus Hausenbach immer wieder verletzte Tiere (meist Rehkitz) gesund zu pflegen. Natürlich ist es schmerzhaft, aber auch schön, sie gesund in die Freiheit zu entlassen.



Einladung Rosenkranz

Was für den Bergsteiger das Seil, ist für den Christen der Rosenkranz. Er ist eine ständige Betrachtung des Lebens Jesu, aber auch des Geheimnisses unseres Glaubens.“

Nehmen Sie sich Zeit zum gemeinsamen Gebet: am Samstag um 16 Uhr in der Kirche, jeweils am Mittwoch (18 Uhr) in die Bildbuche, Freitag in der Wernersdorfer Ortskapelle.

Ministrantenausflug



Alle Minis und jene, die es gerne werden wollen, sind für Samstag, 7. Oktober zum Ausflug eingeladen. Bitte meldet euch bis 2. Okt. Danke! Abfahrt: 8 Uhr Pfarrheim, Ende nach der Abendmesse.

Segnung der Haustiere

Am Fest des Hl. Franz von Assisi, dem Schutzpatron der Tiere, sind alle eingeladen ihre Haustiere segnen zu lassen.

4. Okt. um 17 Uhr vor der Pfarrkirche

Quellenwanderung

An diesem Tag wandern wir von Krems nach Oberwöbling. Wir besuchen die Ferdinandswarte, das Altmanni-Bründl, sodann die Mammutbäume und die sieben Marksteine. Ein herrlicher Weg, der uns hoffentlich auch zum Heurigen führt. Alle sind herzlich willkommen!

Start: Freitag 6. Okt. - 8 Uhr Treffpunkt vor dem Pfarrheim



Einladung zur Segnung der Kuschel-/Haustiere, sowie ihrer zweibeinigen Freunde

4. Okt. um 17 Uhr vor der Kirche

Der 4. Oktober ist Welttierschutztag. Der Hl. Franz v. Assisi gilt als Schutzpatron der Tiere. Er ist bekannt durch seine Liebe zur Natur und ihrer Geschöpfe. Achtsamkeit und Liebe zur Mitwelt zeichnete ihn aus.

Da Gott uns die Tiere als Mitgeschöpfe geschenkt hat, lädt die Pfarre alle **Kinder und Tierbesitzer am**

4. Okt. um 17 Uhr vor der Kirche zur Segnung der Kuschel/ Haustiere, aber auch ihrer Besitzer ein.

Dies wollen wir in einer feierlichen Andacht vor der Kirche begehen. Im Rahmen dieser Feier werden vorerst die Kuscheltiere der Kinder, anschließend die Haustiere und ihre Besitzer gesegnet.

Wir danken Gott für diese seine Geschöpfe. Unsere Freundschaft mit den Tieren bekommt besonderes Gewicht, weil sich die Tiere allzuoft als die treuesten Gefährten und Begleiter des Menschen erweisen. An ihrer Seite erfahren wir Freude, Treue, Trost und Zuversicht. Deshalb wollen wir sie an diesem besonderen Tag Gott anvertrauen und für uns und unsere Begleiter seinen Segen erbitten. Bitte beachten: Gewisse (kecke) Lieblinge sollten in entsprechenden Behausungen oder an der Leine mitgebracht werden.

Ob klein oder groß, zwei- oder vierbeinig, jeder ist zu dieser Andacht mit Segnung vor der Kirche eingeladen. Nur bei Regenwetter werden wir auf diese Veranstaltung verzichten.

Als Christen tragen wir für Gottes Schöpfung und unsere Mitgeschöpfe Verantwortung.



Mammut-Bäume

Weltmissions-Sonntag



Die Kirche in Österreich ist Teil einer großen Weltkirche. Am Missions-Sonntag rücken wir die Kirche Indiens mit der einstigen Wirkungsstätte Mutter Teresas Kalkutta in den Fokus. Trotz der vielen Fortschritte leben dort viele Familien in tiefster Armut und unvorstellbarem Leid.

Indien ist mittlerweile das bevölkerungsreichste Land der Erde. Mehr als 80% der Bevölkerung bekennen sich zum Hinduismus, 14 % zum Islam, nur 3% sind Christen, wovon sich nur 17 Millionen als Katholiken bekennen. Die meisten davon finden wir in den Küstenregionen Goas und Keralas, sowie in den Städten. Die christlichen Schulen zählen zu den besten des Landes.

Übrigens 70 % aller Gewürze kommen aus Indien, darunter Pfeffer, Ingwer, Kurkuma, Koriander, Zimt, etc. Das indische Nationalgetränk ist Tee, darunter der nach einer kleinen Stadt im Bundesstaat Westbengalen benannte Darjeeling-Tee.

Auch Kinder dürfen ihre Haus- und Kuscheltiere segnen lassen. Stellen Sie Ihre Lieblinge unter Gottes Schutz.

Flechten der Erntekrone

Die Erntekrone ist sichtbares Zeichen unseres Dankes für alles, was wir aus Gottes Hand empfangen.

Zum Flechten der Erntekrone sind am 13. Oktober um 18 Uhr alle ins Pfarrheim eingeladen.



Erntedank - Segnung des Tabernakels - Mitarbeiterfest

Das **Erntedankfest**, das wir am 15. Oktober (**Beginn: 8,30Uhr**) feiern, steht auch im Zeichen der **Segnung des renovierten Tabernakels**. Die Segnung wird Generalvikar Mag. Christoph Weiss vornehmen.

Gemeinsam ziehen wir mit unseren Gaben in die Kirche, wo die Festmesse stattfinden wird. Die Ortschaften und die Klassen der Volksschule sind eingeladen ihre Erntekörbe mitzubringen (vielleicht findet man Zeit, sie in den Ortschaften bzw. in der Pause an den folgenden Tagen gemeinsam zu verzehren).

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Mitarbeiter der Pfarre (Alle, die bei den Renovierungsarbeiten der Pfarrkirche und Bildbuche mitgewirkt haben. Jungschar, Mitarbeiter des Presseapostolats, Seniorenteam, etc.) zu einem Mitarbeiterfest in den Pfarre eingeladen.

Nehmt euch bitte Zeit dafür!



Missio - Jugendaktion

Im Rahmen dieser Aktion werden fair gehandelte Schoko-Pralinen (8 Stk. zu € 3,40 und "Happy Blue Chips" (€ 1,90) angeboten. Aus dem Reinerlös der Aktion werden folgende Projekte unterstützt:

1. Hilfe in den Slums von Kalkutta - viele Menschen leben hier in provisorischen Behausungen, deren Böden meist mit Kartons ausgelegt sind. Durch den schlammigen Untergrund kommt es häufig zu Krankheiten. Die Kinder leiden an Mangelernährung, oft fehlt sauberes Wasser. Die Kinder müssen oft arbeiten, damit die Familie überleben kann, der Schulbesuch ist meist nicht möglich.

2. Hilfe nach einem Erdbeben in Syrien. Viele Häuser sind zerstört, für den Wiederaufbau fehlt das Geld. Mit Lebensmittelpaketen soll der dringenden Not begegnet werden.

3. Hilfe im Norden Ugandas: Menschen sollen für den Umweltschutz sensibilisiert werden. Durch Weiterbildung und dem Anpflanzen sollen wichtige regionale Baumarten erhalten werden.

Rückblick

Taufe

Getauft wurde Marlon Josef am 30. September in der Pfarrkirche (Eltern: Stephanie Lindner und Markus Wick, wohnhaft in Prinzersdorf)

Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch allen unseren Geburtstagskindern.

Caritas-Haussammlung

Über die beigehefteten Zahlscheine der letzten Ausgabe wurden bisher € 769,86 gespendet.

Für die August-Sammlung der Kath. Männerbewegung wurden bei der Bildbuche € 163,10 gespendet. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Familienmesse

Gut besucht war die 10. Familienmesse am 3.9., bei der Lieder von Kathi Stimmer-Salzeder präsentiert wurden. Allerdings wurden die „treuen Kirchenbesucher“, die die 8:15 Uhr-Sonntagsmesse stets besuchen, vermisst. Jenen, die meinen, dass es bei Familienmessen nicht genügend Sitzplätze in der Kirche gäbe, kann man gewiss sagen, dass genügend Platz vorhanden ist. Mesnerin Erika wurde in dieser Messe zu ihrem Geburtstag gratuliert.

Bildbuchenwallfahrt

Mit der Musik "Kremnitztaler" zogen die Wallfahrer am 10. September bei schönem Wetter zur Bildbuche. Nach Andacht und Rast ging es betend zurück zur Kirche.

Renovierung der Kapelle

In den letzten Wochen wurde die Bildbuchenkapelle innen renoviert. Die Decke und Gitter gestrichen, ausgemalt, der Altar ausgebessert und einer Wurmbehandlung unterzogen. Dabei waren folgende Männer am Werk: Günther Negl sen. und jun., Anton u. Matthias Stockinger, Karl Kern, Leopold Mika, Johann Rotter, Alois Pruckner, Adolf Distl, Thürauer Franz und Ernst Schweitzer. Alois Marchhart hat die Männer und Material organisiert. Danke für euren Einsatz. Bald wird alles in hellstem Glanz erstrahlen.



Pfarrer Piwowarski gratulierte Pfarrkirchenratsobmann Günther Negl zu seinem 75. Geburtstag und dankte ihm für sein unermüdliches Wirken bei der Renovierung der Pfarrkirche und Bildbuchenkapelle.



Karl Kern, Leopold Mika, Anton u. Matthias Stockinger, Ernst Schweitzer

Hl. Schutzengel



In der barocken Kirche von Garsten soll es 365 Engel zu entdecken geben - also für jeden Tag des Jahres einen.

Viele Menschen betonen immer wieder, dass sie in brenzligen Situationen einen Schutzengel gehabt haben. Es ist also alles gut gegangen, niemanden ist etwas passiert. Am Beginn des Schuljahres vertraut man die Schüler dem Schutzengel an. Da heißt es: Fahr nicht schneller als dein Engel fliegen kann. Sind wir da nicht herausgefordert, unseren Schutzengel nicht zu "strapazieren"?

Unsere Schutzengel sind also Diener, Helfer, Retter. So wird er unter anderem in der Hl. Schrift geschildert, wenn er den Apostel Petrus von seinen Ketten befreit und aus dem Gefängnis führt (Apg 15,19). Im Alten Testament wird der junge Tobias von seinem Engel, dem Erzengel Raphael sicher seiner Wege geleitet und beschützt. Rafael sorgt sogar für eine gute Lebenspartnerin für seinen Schützling. (Tob 4 und 5).

Engel sind Boten Gottes. Gott schickt sie uns, um eine Botschaft zu verkünden, uns zu schützen, in konkreten Situationen zu helfen oder uns in Haltungen einzuführen, die wir brauchen, damit unser Leben gelingt.

Der Glaube, dass jeder Mensch, getauft oder nicht, einen Engel zur Seite hat, zieht sich durch alle Bevölkerungsschichten und ist in allen Konfessionen verbreitet.

Engel sind ein konkreter Widerschein Gottes in unserer Welt. Und Gott sei Dank gibt es Menschen, die sich (auch durch Engel) von der Liebe Gottes berühren lassen. Für sie öffnet sich jeden Tag ein Stück des Himmels, weil sie Gottes Liebe verspüren. Gott schickt dir seinen Engel, und das 365 Tage im Jahr, er begleitet dich - Tag für Tag.

Die Kirche feiert das Fest der Schutzengel am 2. Oktober

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger

Natur Oktober 2023

ERNTE-DANKMONAT – bunt, bunter strahlt der Erntekorb aus dem Garten und jeder Marktstand, eine Augenweide und Freude am Genuss all dieser frisch geernteten Schätze. Und doch, was war das für ein Jahr! Erst viel zu kalt, dann endlos trocken, dann sehr, sehr heiß – und trotzdem ist genug gewachsen, wenn auch etwas weniger und langsamer. Vor einigen Generationen konnte das bedeuten, dass der Gürtel enger geschnallt werden mußte, heute würde es uns guttun, das freiwillig zu machen und auf Überfluss zu verzichten und daran zu denken, dass Lebensmittel kostbar sind, wir nichts verschwenden sollen und dass nicht alle Menschen den Tisch so reich decken können.

Das duftende Kraut **ROSMARIN** kann bis in den Oktober geerntet und für den Winter getrocknet werden um so das Sommeraroma besser zu erhalten. Am besten zupft man die Blätter gleich ab und trocknet sie dunkel, trocken und luftig. Frische Nadeln halten sich gut in Essig oder Öl und geben ein feines Aroma. Kurz gemixt oder geschreddert erhält man eine praktische Würze. Rosmarin immer eher sparsam verwenden, da es ein sehr starkes Kraut ist. Einfacher Rosmarintee erfrischt kalt oder warm genossen, wirkt gegen Kopfschmerzen und als Stärkung für Herz und Kreislauf. Ein Zweig Rosmarin in der Obstschale verstärkt den Geschmack von Äpfeln und Birnen. Töpfe mit Rosmarin im Haus aufgestellt wirken sozusagen als lebendiger Weihrauch, entspannend, aufmunternd, luftreinigend.

Herbstzeit ist immer auch **KOHLZEIT**, Brokkoli wachsen noch gut bis zu stärkeren Frösten, manchmal wie im Süden den ganzen Winter weiter und treiben im Frühling nochmals aus. Alle anderen Kohlarten schmecken besser und werden bekömmlicher wenn die Tage kürzer und kühler werden, das gilt auch für die ebenfalls essbaren Zierkohllarten mit ihren bunten, dekorativen Blättern. Gut schmeckt der Kohl sogar denen, die keine Fans davon sind als Flammkuchen oder Quiche: Form mit leichtem Mürbteig auskleiden, bei 200 Grad ca. 10 Min. vorbacken, dann begießen mit der Mischung aus 3 Eiern, etwas Schlagobers



oder Sauerrahm, 15 dag Käse gerieben, 2 roten Zwiebeln klein gehackt, 20 dag kleingeschnittenen, kurz in Salzwasser blanchierten Grünkohl oder Kohl, dann in ca. 30 Min. fertigbacken.

Bei Zimmerpflanzen wie Efeu, Hibiskus treten jetzt durch eher trockene Luft oft Spinnmilben auf, man merkt es wenn Blätter stumpfere Farben bekommen und sich rauer anfühlen, dagegen hilft ein mehrmaliges Schmierseifenbad im Abstand einer Woche.

Im **NATURGARTEN** kann man sich auch zurücklehnen und manche Bräuche sein und der Natur ihren Lauf lassen:

Bäume muß man nicht alljährlich schneiden, ist der Baum gut erzogen, kann der Schnitt durchaus ausfallen.

Kompost reift genauso wenn er in Ruhe gelassen wird. Abgedeckt mit einer trockenen Schicht machen die Kompostwürmer ihr Arbeit zuverlässig.

Rasen muss nicht regelmäßig gemäht werden, weniger oft gemähter Blumen- und Kräuterrasen ist robuster und insektenfreundlicher.

Herbstliches Umgraben ist bei den meisten Gartenböden nicht zwingend notwendig, es reicht, vor dem Aussäen oder Auspflanzen den Boden mit der Grabgabel zu lockern und das Bodenleben wird geschont und gefördert.

Blattläuse verschwinden auch meist von selber sehr bald durch angelockte Nützlinge, bei grobem Befall hilft als erste Maßnahme das Abschwemmen mit dem Wasserschlauch, bei starkem Befall kann man zwischendurch auch Schmierseifenlösung verwenden.

Im Herbst sollte man nicht alles bodennah abschneiden, denn viele vertrocknete Stängel dienen Insekten als Unterschlupf und Vögel finden noch Samen als willkommene Nahrung. Bei Raureif und Eis wirken diese Reste vom Sommer dekorativ und geben den Bienen Struktur.

Weils in der Zeitung stand ...

Auszeichnungen für unsere Landwirte

Der Großteil der Menschen lebte bis in die Sechzigerjahre des vorigen Jahrhunderts von der Landwirtschaft. Dabei waren die Landwirtschaften eher klein und doch fanden die meisten Menschen damit ihr Auskommen.

Um die Qualität ihrer Tiere bemüht, wurden von den Bezirksvereinen - zuerst in Baden, Wr. Neustadt, St. Pölten und Raabs - Tiere (Stiere, Kühe und Kalbinnen) mit Hornviehzuchtprämien ausgezeichnet. Für diverse Prämien wurde die Schönheit des Viehs, der gutgenährte Zustand und die ordentliche Pflege bewertet. Teilnehmen durften allerdings nur Besitzer oder Pächter, die mindestens 12 Joch an Äckern oder Wiesen bewirtschafteten. Ab 1856 wurden die Besitzer mit Staatspreisen ausgezeichnet. Wurde vorerst nur das Hornvieh prämiert, wurde später auch den Pferden, aber auch landwirtschaftliche Produkte (Getreide, Erdäpfel, ...) zuteil.

Unter den Ausgezeichneten findet man in unserer Gemeinde immer die Namen Schrattenholzer, Pultendorf und Fröstl, Afing beim Hornvieh, aber auch Leopold Gruber, Afing, bei den Pferden. So wurde bei der Landwirtschafts-Ausstellung zu St. Pölten (5. October 1857) der Kalbin des Herrn Michael Schradenholzer von Pultendorf (2 1/2 Jahre alt) den 5. Preis zuerkannt.

In der Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Zeitung findet sich ein Bericht von Freiherrn v. Tinti über die

Hornvieh-Ausstellung zu St. Pölten am 11. Oktober 1860.

Da der als Commissär der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft für die Ausstellung zu St. Pölten bestellte Herr Prälat von Göttweig durch Krankheit verhindert war, bei der Ausstellung zu erscheinen, und da die von anderer kompetenter Seite erbetene Berichterstattung abgelehnt wurde, ein Umstand, der durch einen bedauerlichen Irrthum erst jetzt aufgeklärt wurde, und so die lange Verzögerung veranlaßte, sieht sich der gefertigte Vereins-Vorstand genöthigt, den Bericht über die Viehausstellung des Bezirksvereins St. Pölten selbst zu erstatten.

Die Ausstellung fand am 11. October d. J statt, und war mit einer Vertheilung von

zwei Staatspreisen und einer Verlosung von Vieh und landwirtschaftlichen Gegenständen verbunden.

Die ehrenwerthe Schützen-Gesellschaft von St. Pölten überließ bereitwillig ihre schöne und sehr

geräumige Schießstätte als Ausstellungsplatz dem Bezirksvereine, wofür der Verein hier öffentlich seinen Dank ausspricht.

Der Ausstellungsplatz bildet ein längliches Viereck, in dessen Mitte in Hufeisenform die Viehstände errichtet waren. An der schmalen Seite des Einganges, auf einer erhöhten Tribüne, befand sich ein schönes geräumiges Zelt für das Ausstellungs-Comite, wo auch die kleineren Verlosungs-Gegenstände ausgestellt waren, während zu beiden Seiten die größeren Geräte und Maschinen standen, welche die Aufmerksamkeit des ländlichen Publicums in hohem Grade anregten.

Vor dem Zelte erhoben sich drei mächtige Mastbäume, von welchen große Fahnen in den üblichen Farben lustig im Winde flatterten.

Auch der übrige Ausstellungsplatz, so wie der Zugang zur Schießstätte, war mit sehr zahlreichen Fahnen geziert, so daß das Ganze einen überaus festlichen Anblick bot.

Die Staats- und Vereinspreise waren wie gewöhnlich auf kleinen schönen Fähnchen angebracht.

Der Beginn des Festes wurde dadurch eingeleitet, daß sich der Vereins-Ausschuß, voran eine Musikbande und 20 Knaben, welche die Preisfahnen trugen, aus der Sadt auf den Ausstellungsplatz begab.

Daselbst befanden sich 79 Stücke, meist sehr schönes Vieh, worunter die namhafte Zahl von 17 Stieren.

Das Preisgericht, unter dem Vorsitze des um die Organisirung des St. Pöltner Bezirksvereines hochverdienten Pfarrers Carl Wolfgang von Potteubrunn und bestehend aus den Herren: Heitzler, Rödl, Zelinka, Pruckner und Riesenberger, begann nun seine Thätigkeit. Daß die Viehausstellung allgemeines Interesse erregte, zeigte der sehr bedeutende Andrang des Publicums, so wie der



rasche Absatz der noch vorrätigen Lose, von welchen der Verein 1500 Stücke ausgegeben hatte, und welche gleich nach Beginn der Ausstellung ausverkauft waren.

Das ausgestellte Vieh war größtentheils von dem hiesigen Mürzthaler Landschlage, doch waren von dem Gastwirthe Herrn Pittner aus St. Pölten sehr schönes Schweizervieh, schwarz und weiß gefleckt, von Herrn von Dusy, Besitzer von Pottenbrunn, ein schöner Allgäuer-Stier, und von dem Vereins-Vorstande ein Schwytzer Stier und Kalbinnen aus der Kreuzung desselben mit dem Landschlage ausgestellt.

Außerordentlich befriedigend war der Anblick der 17 Stiere, unter welchen sich in der That einige Pracht-Exemplare der Mürzthaler Race befanden. Der später mit dem ersten Preise ausgezeichnete Stier des Josef A m b i c h l von Brunn war das schönste Exemplar dieser Race, welches der Gefertigte je gesehen. Die Kühe und Kalbinnen waren größtentheils wohl gebaut und gut genährt, standen aber bezüglich der Größe dem reinen Mürzthaler Schlage nach, was wohl wesentlich in dem Uebelstande begründet sein mag, daß die Landleute, ungeachtet aller Belehrung, ihre Kalbinnen viel zu jung belegen lassen, wodurch die vollständige körperliche Entwicklung derselben gehemmt wird und auch die künftige Milchergiebigkeit Eintrag leidet.

Wenn die Landwirthe diese erprobte Erfahrung beherzigen würden, und wenn sich dort und da die Gemeinden herbeiließen, eigene schöne Sprung-Stiere zu halten, so könnte sich der Vieschlag des Bezirkes, bei der vortrefflichen Beschaffenheit der vorhandenen Stiere, und bei sorgfältiger Auswahl der zur Nachzucht bestimmten Stierkälber, rasch veredeln.

Nachdem das Preisgericht seine Thätigkeit beendet, und das Preisurtheil geschöpft hatte begann die feierliche Preisvertheilung.

Der Bezirks-Verein St. Pölten verdankte seine so zahlreichen und sehr namhaften Geldpreise der großmüthigen Unterstützung mehrerer Gutsbesitzer des Bezirkes, mehrerer Bürger von St. Pölten, und dem Beitrage der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft von 50 fl. Folgende Privatpreise wurden gespendet:

Die Commune St. Pölten hatte das Holz zu den Viehbarren unentgeltlich beigelegt.

Der Vereins-Vorstand eröffnete die Preisvertheilung mit einer Ansprache an das überaus zahlreiche Publicum, worin er den Zweck der Preisvertheilung hervorhob und insbesondere bezüglich der k. k. Staatspreise für Hornviehzucht bemerkte, daß der Empfang eines solchen Staats-Preises eine hohe Auszeichnung für einen Landwirth sei, indem derselbe hierdurch für einen der verständigsten und tüchtigsten Landwirthe seines Bezirkes öffentlich erklärt würde.

Den **I. Staatspreis im Betrage von 100 fl.** öst. Währ, erhielt **Josef Riesenberger von Wantendorf**, in der That einer der tüchtigsten Landwirthe und eifrigsten Ausschüsse des Bezirkes.

Der **II. Staatspreis** im Betrage von 80 fl. öst. W. wurde dem **Franz Fröstl, Bauer zu Afing**, einem gleichfalls sehr tüchtigen Landwirthe, zuerkannt.

Nach Vertheilung der Staatspreise dankte der Vereins-Vorstand im Namen des Vereines und der Landwirthe des Bezirkes der Regierung für die Staatspreise, und brachte ein Hoch aus auf Se. Majestät den Kaiser, den Beschützer der Landwirthschaft, welches in der großen Versammlung ein donnerndes Echo fand, während Pöllerschüsse erdröhnten und die feierlichen Klänge der Volkshymne diesem erhebenden Momente eine besondere Weihe gaben.

Nun wurden die Vereinspreise nach dem Urtheile des Preisrichters in nachfolgender Weise vertheilt:

I. Für Stiere:

Den ersten Preis mit 2 Goldkronen im Werthe von 36 fl. 60 kr.: Herr Josef Ambichl von Brunn;

den zweiten Preis mit 12 Silbergulden: Herr Michael Zeillinger von Grub;

den dritten Preis, die große silberne Gesellschafts-Medaille: Hr. Johann Brandstetter von Gerersdorf;

den vierten Preis, die kleine silberne Gesellschafts-Medaille: Herr Karl Wilhelm Freih. v. Tinti, Gutsbesitzer von Schallaburg, leistet auf den Preis Verzicht zu Gunsten des Herrn Johann Hinterhofer von Obergrub.

II. Für Kühe.

Den ersten Preis mit 3 Ducaten in Gold:

Herr Josef Groismaier von Waitzendorf; den zweiten Preis mit 2 Ducaten in Gold: Herr Josef Hieger von Brunn; den dritten Preis, die kleine silberne Medaille: Herr Anton Kern von Jägerhöf; den vierten Preis mit 2 Vereinsthalern: Hr. Franz Pittner von St. Pölten.

III. Für Kalb inen.

Den ersten Preis mit 3 Ducaten in Gold: Herr Anton Hayden von Ober-Tiefenbach; den zweiten Preis mit 2 Ducaten in Gold: Herr Josef Prukner von Pyhra;

den dritten Preis, die kleine silberne Medaille: Herr Karl Wilhelm Freiherr v. Tinti, verzichtet zu Gunsten des **Hrn. Leopold Schratzen Holzer von Pultendorf**;

den vierten Preis mit 2 Vereinsthalern Herr Josef Riesenberger von Wantendorf; den fünften Preis, die große Bronze-Medaille: Hr. Anton Seebök von Ober Wagram;

den sechsten Preis, die große Bronze-Medaille: Herr Michael Gleiß von Weibern.

Es war ein überaus heiterer und festlicher Anblick, als die preisgekrönten Aussteller unter dem Jubel des zahlreichen Publicums mit ihren schönen Fahnen, an welchen auf netten Schildern die Gold- oder Silbermünzen blitzten, zu ihren bekränzten Thieren eilten, und diese von allen Seiten betrachtet und belobt wurden.

Der Preisvertheilung folgte nun die Verlosung der angekauften schönen Kalb inen, der Maschinen und Geräthe, welche großes Interesse und viele Heiterkeit erregte, und die glücklichen Gewinner, welche größtentheils anwesend waren, nahmen sogleich ihre Gewinnste in Empfang.

Gegen 4 Uhr Nachmittags endete die Ausstellung, und wir wollen hoffen, daß dieselbe nicht allein als ein schönes ländliches Fest in der Erinnerung des landwirthschaftlichen Publicums bleiben werde, sondern daß dieselbe sowohl durch die reiche Preisvertheilung, als auch durch die gebotene Gelegenheit, so viel schönes Vieh besichtigen und beurtheilen zu können, die Landwirthe des Bezirkes St. Pölten aufmuntern werde, ihr ganzes Augenmerk auf die Ver-

mehrung und Veredlung ihres Hornviehstandes durch rationelle Aufzucht und Wirthschaft zu richten.

Es muß hier noch erwähnt werden, daß das sehr schlechte Wetter, welches dem Ausstellungstage voranging, die Ursache war, daß die Ausstellung nicht noch weit zahlreicher besichtigt wurde.

Wir wollen es auch diesem Umstande zuschreiben, daß die meisten Gutsbesitzungen und die zahlreichen Wirthschafts-Pfarrten des Bezirkes kein Vieh zur Ausstellung geschickt hatten, während eine Theilnahme von dieser Seite, sowohl wegen der schönen Beschaffenheit des Viehes dieser größeren Besitzungen, als auch wegen des aufmunternden Beispiels höchst wünschenswerth gewesen wäre.

Bei den gegenwärtigen Reformen in allen Zweigen des öffentlichen Lebens wird und muß auch das landwirthschaftliche Vereinswesen einen kräftigen Aufschwung nehmen. Dazu bedarf es aber vor Allem der Theilnahme der größeren und intelligenten Grundbesitzer, sowohl des Beispiels wegen, als auch um tüchtige Kräfte zur gemeinsamen Arbeit herbeizuziehen.

Geldbeiträge zu Vereinen sind wohl sehr schätzenswerth, aber sie allein genügen nicht. Die Gegenwart fordert in jeder Richtung die persönliche Theilnahme, die individuelle Thatkraft. Der Mann muß für sich selbst einstehen, und wer künftig in höheren Wirkungskreisen gelten will, muß vor Allem durch persönliche Thätigkeit zum Gemeinwohl im Volke Wurzel fassen und dessen Vertrauen verdienen.

Möge die nächste Ausstellung des Bezirks-Vereines St. Pölten den Beweis liefern, daß die letzte kein bloßes Schaugepränge war, sondern daß die Landwirthe dabei etwas gelernt haben, und daß sie die Ehre einer öffentlichen Auszeichnung zu schätzen wissen.

Schallaburg, im December 1860.

Karl Freiherr von Tinti, Vereins-Vorstand

Aus: Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Zeitung, Hauptteil 1861, II. Band, Juli – December 1861, S. 58 f.

(Afing.) Das Gewitter, welches am 14. d. Abends von Westen kam, hat in dem benachbarten, zur Pfarre Neibling gehörigen Afing eingeschlagen. Der Blitz fuhr in eine 14 Klafter hohe und 40 Zoll im Durchmesser starke Eiche, welche im Hofraume des Wirtschaftsbefizers Kern steht, spaltete dieselbe in 5 Theile und entkleidete den Stamm von der Rinde, so daß die Theile davon in einer Entfernung von 20 Klaftern gefunden wurden. Der Blitzstrahl fuhr zuerst in die Krone, von da in den Stamm und längs des Kernes in die Erde, so daß selbst die Wurzeln zersplittert wurden. Die Erschütterung muß eine sehr große gewesen sein, weil alles Dürre auf den Aesten so zu sagen weggrastet und der Boden damit überdeckt war.

St.Pöltner Bote, X. Jg., Nr. 20, 19. Mai 1870

Gelungenes Startfest



Beim gemeinsamen Spielen und Basteln erfreuten wir uns bei unserem jetzt schon traditionellen Startfest am 9. September. Am Abend gab es dann für die Kinder Würstel und Marshmallow zum Grillen. Im Anschluss waren alle Eltern zu einer Diashow im Pfarrheim eingeladen. Der Abend schloss mit einem gemütlichen Lagerfeuerprogramm.

Vorschau:

Unsere Jungscharwanderung findet am 30. September statt. Wir treffen uns um 14:00 Uhr beim Musterkreuz. Um 16:00 Uhr bitten wir die Kinder beim Musterkreuz abzuholen. Wir freuen uns auf euer Kommen und auf eine großartige Wanderung

Treffpunkt: Gruppenstunde

	7. Okt.	14. Okt.	21. Okt	28. Okt.
Lena		☺	☺	
Kathi@Michelle	n. V.	n. V.	n. V.	n. V.
Theresa			☺	
Sarah&Lotti	☺		☺	



Humor muss sein

Warnzeichen

Sigi testet seinen neuen Wagen. Schließlich beschwert er sich beim Mechaniker: „Bei diesem Auto stimmt etwas nicht. Immer wenn ich über 200 fahre, klopft es, wahrscheinlich im Motor.“ Der Meister kratzt sich nachdenklich am Kopf und sagt dann: „Das liegt nicht am Motor. Das wird Ihr Schutzengel sein.“

**Wer Freude schenkt,
dessen Herz hüpfet vor Freude.**

Paul ist besonders gut gelaunt. Als er in den Bus einsteigen will, fragt er fröhlich den Fahrer: „Na, ist Ihre Arche Noah schon voll?“ Der Fahrer antwortet: „Nein, steigen Sie ein – ein Esel fehlt noch!“



Aufgepasst:
Mäuschen Max kommt ...



Tiersegnung

Komm mit deinem Kuschel- oder Haustier zur **Tiersegnung** am 4. Okt. um 17 Uhr zur Pfarrkirche. Wir freuen uns auf dein Kommen!

Dankgottesdienst der Jubelpaare

Wir sagen Danke für

25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60,
65, ... Jahre Ehe

am 22. Okt. um 10 Uhr



Die Pfarre Neidling lädt alle Ehepaare,
die heuer ein Ehejubiläum feiern, zum
Dank-Gottesdienst am Sonntag, 22. Oktober 2023
um 10 Uhr in die Pfarrkirche Neidling ein.
(ab 9 Uhr Möglichkeit zum Frühstück im Pfarrheim)

Wir bitten euch um Voranmeldung bis zum 16. Oktober 2023.
Alois Marchhart Tel. 0676/61 59775
E-Mail: Pfarre Neidling aon.913532703@aon.at

**Mit der Segnung der Paare wollen wir euch für weitere Jahre
unter den Schutz Gottes stellen**